

## **Franckesche Stiftungen zu Halle**

### **Brief von Johann Michael Lange an August Hermann Francke.**

**Lange, Johann Michael**

**Prenzlau, 15.03.1726**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-62203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-62203)

15. III 1726  
Hochfürwüchtiger Hochgelobter  
insonderlich hochverehrter Herr Professor, 28  
hochgenüchter Herr und Frau Herr Götz.

Eure Hochfürwüchtigen sehr gütige Antwort, vom 11. Dec. a. p. sah mich sehr miß, (denn auch  
insonderlich Capitain von Eckenroth, (denn auch  
aber den H. von Boerbach, sehr erfreut.

Denn ob wohl der H. Capitain von Eckenroth zuhause  
ganz nicht gelangt; so ist es doch sehr für H. H.  
Hochfürwüchtigen gütig, daß wohl wollen verbunden.  
Es sah auch schon insonderlich zuhause verbunden.  
auskommen, er nimmt insonderlich, (denn auch  
über kommen, der anjetzt noch bei H. H. ist, (denn auch  
in insonderlich nicht eigentlich versehen, wie sehr sein  
Vater insonderlich mag.

Der H. von Boerbach wird die gütige offerte für  
seinen Sohn Carl zur reception insonderlich, (denn auch  
nur göttlich wohlthätig verehren, u. insonderlich, (denn auch  
er geschrieben hat, (denn auch freigeistlich, (denn auch  
mit insonderlich 2. H. H., g. H. in insonderlich  
offen (denn auch nach Halle abreisen können.

So

Es will auch ein solch Prediger aus meiner Selschön,  
H. Past. Köpke, mit mir wissen, in sein Kömigen mit  
neul Baller in die Latinaische Zitel bringen, sol mir  
auch das vergen bykommenen Brief Euer Engheltz  
gegeben.

Meiner Bruder Köpke, von dem professibg und  
Lehrer ist in meinem Kömigen gedacht, das  
im dem laub-auf-ihre feds-Bolten, nöthigen  
Kleinungen und Wapen-Bild mit bringen. Ich  
würde für auch mit meinem Zitel-Büchern küssen,  
wenn ich wüßte, was und woher es ist von  
Büchern daselbst brauchbar wären. Wenigstens  
sollen für ihre Bücher mit nehmen, die ich die  
in Ketzler- und in ihren Büchern gegeben haben.  
Was weiter wird nöthig sein, wird ich so dann  
mit Gott in loco ansetzen, was ich dann auch  
sofr, durch die Gnade des Allergnädigen, durch  
meiner Entlast, durch den so sehr das und  
Anweisung mir mehr, in andern Sachen zu  
Kraustalben.

W. Köpke

Hoch laßt uns im Trogen ninauder faa'm  
und bleib, wir biffen, als beständig für!  
Dachffratwürden Dfild w. fofr Großer lohn!  
Im verlesnen Erwings-Gebet ist Professor  
für Dachffratwürden

Verbündener Herr

Kreuzlau d. 15. Martii Joh. Mich. Langdm  
1726.